

China hindurch ist sie bis Kiautschau und Korea verbreitet. Ferner findet sich die Art im südlichen China im Flußgebiete des Yangtze-kiang und außerdem noch auf Formosa im bereits völlig tropischen Teil der Insel. Das Verbreitungsgebiet der Subspecies *Melli* ist auf die tropischen Charakter tragende nähere und weitere Umgebung Cantons beschränkt.

2. *Paropsides nigrofasciata* Jac.

Proc. Zool. Soc. Lond. 1888, p. 348.

Von dieser Art liegen 19 Ex. des Mus. Berl. vor, welche sämtlich aus Korea (A. Bau) stammen. Die Beschreibung J a c o b y s kann durch Einfügung einer neuen F. ergänzt werden. Bei dieser sind die beiden M. des Hlssch. sehr groß, die Fld. besitzen je 2 schwarze, breite, parallele Längsbinden, die inneren an der Naht erreichen $\frac{3}{4}$, die äußeren am Seitenrande $\frac{2}{3}$ der Länge der Fld. Diese neue dunkelste F. mag den Namen f. *2-vittata* führen.

3 Ex. des Berl. Mus. aus Korea (A. Bau).

Paraspidolea Helleri n. sp. (Col. Dyn.).

Von Walther Höhne, Berlin.

Oblonga sive (♀) oblongo-ovalis, glabra, supra nitidissima, fusca, clypeo, scutello pedibusque rufo-brunneis, elytris fulvis, elytrorum sutura antice lata, postice gradatim coarctata, callo humerali, feminae etiam callo apicali et laterali juxta marginem lateralem post duas partes sito fuscis; clypeo alte marginato, antice et lateribus dense ac minute punctulato, postice paulo fortius ac minus dense punctato, fronte disperse, juxta oculos fortius densiusque punctato, vertice densissime punctato; thorace fortius quam capite neque tamen dense punctato, punctis antice minutis, postice lateribusque fortioribus; elytris haud crebre punctatis, punctis fortioribus thorace, neque vero profundis; pygidio longitudinaliter transversaliterque convexo, opaco, ciliato.

♂ clypeo lato, transverso, apicem versus paulo sed perspicue directeque angustato, antice truncato, angulis anticis rotundatis; tibiis anticis incrassatis, bidentatis, dentibus approximatis, supra dente superiore emarginatis

♀ clypeo ut in ♂, sed angulis anticis latius rotundatis; tibiis anterioribus tridentatis, dentibus approximatis; elytris marginatis usque ad ultimam tertiam partem, hic margine subito abrupto juxtaque statim callo, qui plica elytrorum formatur, instructo.

Long.: 15 mm; lat. max.: 7—7,5 mm.

Patria: Cayenne (Mus. Dresden).

Ganz von der Gestalt der *Paraspidolea (Cyclocephala) fuliginea* Burm. unterscheidet sich die in einem Pärchen aus den Dresdener Museum vorliegende neue Art sofort von der genannten durch die bedeutend geringere Gröfse und Färbung, beim ♀ ferner noch durch die abweichende Geschlechtsauszeichnung an den Flügeldecken. Die Färbung ist dunkelbraun, der Kopfschild, das Schildchen und die Beine braunrot, der Halsschild etwas dunkler braunrot, die Flügeldecken sind gelbbraun, ein nach vorn sich verbreiternder Nahtstreif, der an der Flügeldeckenbasis die innere Basalhälfte einnimmt, ferner die Schulterbeule, beim ♀ sodann noch die Apikalbeule und die seitlich davon gelegene Randschwiele schwarzbraun. Halsschild sehr stark glänzend, der Glanz der Flügeldecken auf dem äußeren und hinteren Teile, sowie des Kopfes weniger stark, der Kopfschild fast matt infolge der dichten Punktur. Der Kopfschild groß und breit (2 mm lang, an der Wurzel 3 mm breit), nach vorn zu wenig aber deutlich verschmälert, vorn abgestutzt, die Vorderecken beim ♂ in geringerem Umfange, beim ♀ in größerer Ausdehnung verrundet, so daß bei diesem die vordere Hälfte gerundet und der Vorderrand nur in geringerer Breite abgestutzt erscheint; er ist hoch, jedoch ziemlich schmal gerandet, die Randung selbst glänzend. Neben dem Rande in ziemlicher Ausdehnung sehr dicht gedrängt, fein punktulierte, so daß dieser Teil fein gerunzelt erscheint, der übrige Teil nur wenig stärker, aber viel weniger dicht punktiert, die Punkte durchschnittlich um gut ihren Durchmesser voneinander getrennt. Die Kopfschildnaht bildet in der Mitte einen sehr stumpfen nach hinten vorspringenden Winkel. Die Stirn ist in der Mitte zerstreut, neben den Augen etwas stärker und dichter punktiert; der Scheitel ist mit sehr dicht stehenden Punkten besetzt. Der Halsschild ist ganz so wie bei *Parasp. fuliginea* Burm. gebildet, jedoch ist nur das äußere Viertel des Hinterrandes gerandet, während bei *fuliginea* die Randung bis etwa in Höhe der Schildchenecken reicht. Die Punktur ist wenig dicht, sie ist hinter dem Vorderrande etwas kräftiger als auf der Stirn und wird an den Seiten und nach hinten zu stärker. Die Flügeldecken mit den gewöhnlichen durch Doppelpunktreihen angedeuteten Rippen, die Zwischenräume zwischen diesen sind unregelmäßig nicht sehr dicht punktiert. Die Punkte sind viel größer als die des Halsschildes, aber viel flacher. Die Enden der Flügeldecken beim ♂ vollständig gerandet, beim ♀ bricht die Randung am Ende des 2. Drittels plötzlich ab, so daß hier dadurch die Flügeldecken etwas verengt erscheinen. Unmittelbar neben und hinter dieser Stelle befindet sich eine Schwiele, die nach innen in eine etwas gekrümmte, den Flügeldeckenhinterrand erreichende Längsfalte, die am Innenrande scharf

begrenzt ist, übergeht. Die Faltung der Flügeldecken ist von hinten am Rande deutlich zu erkennen, eine Bildung, wie sie sich bei ♀♀ vieler Arten der Gattung *Cyclocephala* (z. B. *prolongata* Arrow) wiederfindet. Das Pygidium ist matt, der Länge und Quere nach gewölbt und am Rande mit langen Haaren bewimpert, an der Basis mehr als doppelt so breit als in der Mitte lang. Über die Vordertarsen des ♂ können Angaben nicht gemacht werden, da sie dem einzigen vorliegenden ♂ fehlen. Sie dürften aber ebenso gebildet sein wie die der ♂ von *fuliginea*. Die Vorder-schienen sind beim ♂ wie bei *fuliginea* gebildet, also verbreitert, vorn mit 2 einander genäherten Zähnen versehen, und haben über dem oberen Zahne eine Ausbuchtung, wodurch ein dritter Zahn angedeutet erscheint; beim ♀ sind sie von der gewöhnlichen Bildung und mit 3 Zähnen bewaffnet, die gleich weit voneinander entfernt sind.

Die Bildung des sehr lang behaarten Unterkieferhelms weicht von der der übrigen Arten dieser Gattung dadurch ab, daß sie an der Basis innen einen kräftigen Zahn zeigt, der dadurch gebildet wird, daß die Basis innen spitzwinklig stark vortritt. Bei den übrigen Paraspidoleen ist die Basis innen entweder abgerundet oder stumpfwinklig.

Die Art erlaube ich mir Herrn Geh. Hofrat Prof. Dr. K. M. Heller in Dresden zu widmen.

Sitzung vom 10. IV. 1922.

Ancognatha ustulata Burm.
n. subsp. *ustulatoides* (Col. Dyn.).

Von W. Höhne, Berlin.

Differt a forma typica: pygidio sat dense fortiter punctato pilosoque, ventre testaceo, pedibus testaceis, interdum genubus et dentibus tibiarum anticarum fuscis.

Burmeister beschreibt in seinem Handbuche der Entomologie Band V p. 39 die *ustulata* aus Columbien. Die mir aus diesem Gebiete vorliegenden zahlreichen Stücke zeigen alle ein glattes glänzendes unpunktiertes und nicht behaartes Pygidium. Aus Venezuela, insbesondere von Merida, stammende Stücke, die mir gleichfalls in Anzahl vorliegen, weisen dagegen ein ziemlich dicht und kräftig punktiertes Pygidium in beiden Geschlechtern auf und zeigen außerdem eine ziemlich dichte und lange gelbe Behaarung des Pygidiums. Übergänge sind in dem mir vorliegenden Material und in dem, das ich zu sehen Gelegenheit hatte, nicht

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [1922](#)

Autor(en)/Author(s): Höhne W.

Artikel/Article: [Paraspidolea Helleri n. sp. \(Col. Dyn.\). 371-373](#)